

Gerhard Weinreich: Schwichtenbergs letztes Spiel

Genre: Historienfilm, Mystery

Ort: Pommern

Zeit: März 1945

www.erata.de

Filmexposé

ERATA



"Dem Autor ist eine höchst spannende Gratwanderung zwischen Realismus und Metapher gelungen. 'Schwichtenbergs letztes Spiel' ist keine Erinnerungsliteratur. Das Grauen wirft hier grundsätzliche Fragen auf. Aus den einzelnen Episoden erwachsen existenzielle Gespräche über den Glauben, den Tod und das ewige Leben."

Ruhr Nachrichten

Charaktere

Paul Schwichtenberg – desertierter Wehrmachtsoffizier (Major in einem Infanterieregiment), im Zivilleben Pfarrer, seine Frau verließ ihn wegen eines Generals

Tod – weiß nicht, ob es einen Gott gibt, hat schwere Sinnzweifel

Plot

Paul Schwichtenberg leistet mit seinem Regiment im Zweiten Weltkrieg Widerstand gegen die Russen. Fast alle seine Leute sterben. Er desertiert, verkleidet sich als Pfarrer (mit dem Talar eines getöteten Priesters) und will sich nach Schwerin zu seiner Tochter durchschlagen. Stattdessen strandet er in Daber, einem Dorf in Hinterpommern. Von dort kommt er nicht mehr weg, während die Russen bedrohlich näher rücken. Mit einem Zug versuchen die Dorfbewohner und er zu fliehen, doch dieser wird angegriffen und zerstört. Schwichtenberg wird schwer verletzt. Der Tod will ihn holen. Doch Schwichtenberg will nicht sterben und schlägt dem Sensenmann eine Schachpartie um sein Leben vor. Gerhard Weinreich erzählt dieses uralte Thema neu, indem er die herkömmlichen Rollen vertauscht: Diesmal ist der Tod der Sinnsucher und der Mensch der bessere Schachspieler. Und schon bald glaubt Paul Schwichtenberg, unter anderem mit Hilfe des Mathematikers Kurt Gödel, den Tod besiegen zu können. Dennoch geht der Tod auf den Pakt ein, doch immer wieder müssen sie die Partie unterbrechen, denn in den Wirren des Krieges ist der Tod schwer beschäftigt. Der Tod bittet Schwichtenberg, den Leuten im Dorf zu helfen, das inzwischen von den Russen eingenommen wurde, damit der Tod weniger Arbeit und wieder Zeit für das Schachspiel hat. Immer länger zieht sich ihre Partie hin. Dann kommt es zu den letzten Zügen und Schwichtenberg hat die Wahl zwischen ewigem Leben und Tod.

Rechte

alle beim Verlag